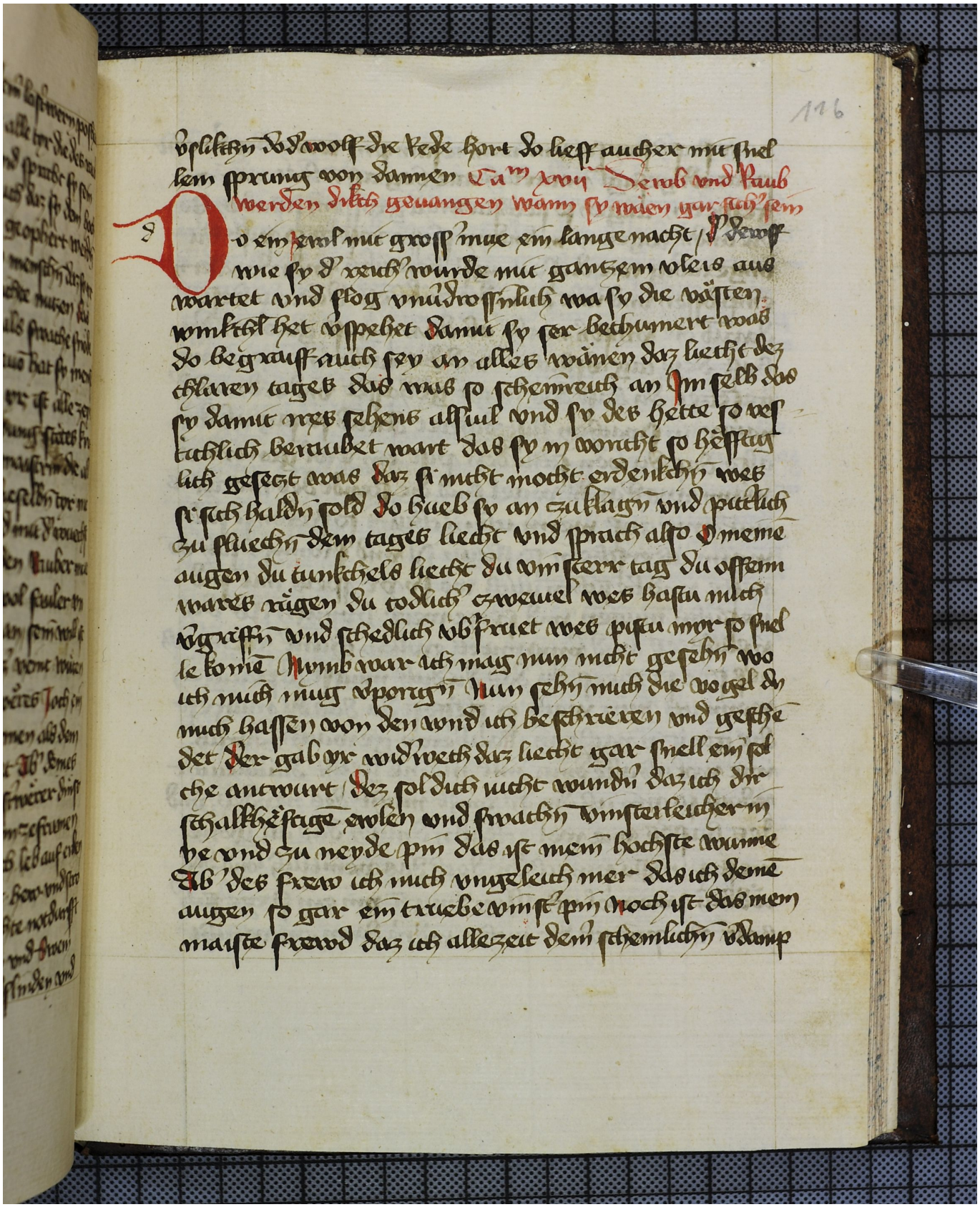
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



116

vplikeit vb d' wolff die kede hort do lieff auchter mit snel
lem sprung von dannen Cum zwey Dewb vnd Paub
werden dicks gewangen wann sy waren gar sich' sem
do em kemel mit grosse mue em lange nacht / d' dewff
wie sy d' reich' wunde mit gantzem vleis aus
wartet vnd slog vnuidrossenlich wa sy die vesten
wnkteil het vspeiet damit sy ser bechumert was
do begrauff auch sey an allez wainen daz liecht dez
chlaren tages dis was so schemreich an im selb do
sy damit nies sehens alsiul vnd sy des hette so ves
tachlich bertubet wart das sy in wonicht so heftig
lich gesezt was daz si nicht mocht erdenkchn wes
si sich baldn sold do hueb sy an zuklagen vnd puttlich
zu pluechn dem tages liecht vnd sprach also O meine
augen du tunkchels liecht du vmsterr tag du offenn
wares zügen du todlich' zwerwel wes hastu mich
vbgriffn vnd schedlich vbfruet wes pistu mir so snel
le komen Wunb war ich mag nun nicht gesehn wo
ich mich mug vporgen Nun sehn mich die vogel d'
mich hassen von den wend ich beschrieren vnd geshe
det Der gab yr wid'reth daz liecht gar snell ein sol
che antwurt / Dez sol dich nicht wundn daz ich dir
schalkheitige erlen vnd sprachen vmsterkeicher m
ye vnd zu neyde pin das ist mein hochste wunne
Ab' des frew ich mich vngeleich mer das ich deine
augen so gar ein truebe vmst pin Noch ist das mein
maste frewd daz ich allezeit dein schemlichn vdamp